

Kapsel 78 M 311 (85)

Zimmer-brennendes

Ruhm- und Lob-Opffer

Von

Der HochFürstlichen Leichen-Begängniß

Des

Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn

**Hr. Friedrich Wilhelm**

**Hertzen zu Sachsen/**

Zülich/Cleve und Berg/Landgraffen in Thüringen / Marggraffen  
zu Meissen/ Gefürsteten Graffen zu Henneberg/ Graffen zu der Mark und  
Kavensberg / Herrn zum  
Kavensstein/

Als Ihres Allergnädigsten und numehr Seeligsten

**Landes-Vaters**

So in Altenburg den 14. Jul. dieses 1669. Jahrs mit Hochfürst-  
gebräuchlichen Ceromonien vollbracht  
worden/

Aus

Unterthänigster Pflicht und Danckbarkeit/wie auch mit herzlichem  
Betrübniß angezündet

von

Etlichen zu Endgesetzten in Leipzig Studierenden

**Altenburgern.**

---

227336/

Gedruckt bey Johann Wittigauen.

Kapsel 78 M 311 [85]

X 3033218

AK

**W**eich Mars / weich Jupiter dort an den blauen  
Bogen/  
Wo Ihr gepranget längst mit euren Silber=  
Licht/

Es kömpt ein ander Mars und Jupiter gezogen/  
Dem Ihr an Wunder-Glanz send zu vergleichen nicht.  
Wie wenn der Sternen-Prinz gefahren kömpt von Morgen  
Mit Gold-geflamnten Rad durch seine Himmels Bahn/  
Das ander Sternen-Heer wird alsobald verborgen/  
So ist es auch mit dir / du Sternen-Baar / gethan/  
Du must verdunckelt seyn mit allen Stern-Gewimmel/  
In dem sich unser Mars / und unser Jupiter  
Von diesem Erden-Kund erhoben in den Himmel/  
Es rühret auch sein Glanz von hohen Sonnen her/  
Er sprieset aus dem Stamm der Welt-berühmten Sachsen/  
Den Gott hat ausgebreit gleich einen grossen Baum/  
Ja biß zum Sternen-Dach bißhero lassen wachsen/  
Und der noch immer zu erlanget weitem Raum.  
Wie aber? Kan Er wohl zwey Sternen-Nahmen führen?  
Zugleich der Jupiter / zugleich auch Mavors seyn?  
Von diesen pflegt ja Krieg / von jenen Fried zurühren/  
Wie? Kan zwey widriges in einen stimmen ein?  
Wir können beydes traun in doppel-Nahmen blicken/  
Er heisset so **WILHELM** / und **FRZEDERICH** zu=  
gleich/

Ja Mars und Jupiter. Es muß sich auch so schicken/  
Daß Er sich beyderley erzeigt vor Land und Reich.  
Zwar dieser Götter-Sinn war allzeit mehr Trenen  
Als der Bellonen Hold / ja **FRZEDERICH** in der That/  
Der sich nach Friede mehr / als Kriege pflag zu sehnen/  
(Wie Er bißher den Fried auch stets geliebet hat.)  
Kan aber keiner nicht in Schatten bleiben sitzen/  
Wenn Ihn der Nachbar stürmt / und feindlich greiffet zu!  
So

So kunte dieser Held bey vieler Feinde blißen  
 Vnd tollen Wütereñ auch bleiben nicht in Ruh.  
 Es hatte sich damahls ein Wetter auffgethürmet/  
 Der Krieges-Donner schlug auff unsern Luther: Hauff/  
 Ganz Deutschland würde da mit aller Macht bestürmet/  
 Die Freyheit litte Noth/ es gieng fast alles drauff.  
 Gott aber war in Spiel bey solchen Donner-frachen/  
 Vnd schickte Hülffe zu/ da keine Hülffe war.  
 Vnd wo sind doch nunmehr die nimmer-satten Drachen?  
 Gott Lob/ das Lutherthum entkahrte der Gefahr.  
 Dort kahr ein Josua mit grosser Macht aus Norden/  
 Hier stund ein Simson auff/ und dort ein Gideon/  
 Die auch mit Gott gestillt das allzugrimme Morden.  
 Darunter warstu auch du unser Salomon/  
 Ja unser **FRZEDERICH**. Du liests **WZEL HELME**  
 schmieden  
 Vnd drangest selbst durch Rauch/ durch Schwert/ durch  
 Spieß/ durch Schuß  
 In deinen Feind hinein/ biß du erlangt den Frieden/  
 Der uns bekrönet hat bey guten Ubersuß.  
 Du hast vor Gottes Wort/ vor Reich und Land gefochten  
 Als wie Fürst Michael. Man hat dir längsten auch  
 Den Kranz des Ewigen Ruhms in aller Welt geflochten/  
 Vnd sonderlich bey uns als deinen Rauten-Strauch.  
 Nachdem du aber dich als Mavors hast erwiesen/  
 Der nichts als **HELME WZEL** unñ Palmen-vollen Sieg/  
 So bleibstu auch bey uns als Jupiter gepriesen/  
 Der nichts als **FRZED** liebt nach wohl-geführte Krieg.  
 Wir leben unter dir wie in Elyser-Auen/  
 Man schweige von August / Trajan und Hadrian/  
 Wir können dir vielmehr / du **WZEL FRZEDERICH**  
 trauen/  
 Du hast uns Väterlich/ und noch wohl mehr gethan.  
 Der

Der Himmel sollte dich der Erden ewig schencken/  
Du aber wirfst uns Ach in Himmel hingerückt.  
Und also müssen wir uns tausendmahl befräncken/  
Weil uns der Himmel hat den Jupiter entzückt.  
O weine Liebes Land/ weint Bürger mit den Bauern/  
Es klage Berg und Thal/ es winsle Wald und Feld:  
Der VALER ist dahin. D allzu grosses Trauren!  
Der VALER ist dahin/ der JAZEDEN, KEZHE  
HELD.

Wie aber? sollen wir den Hirten so vermessen/  
Und in der Irre gehn? Ach nein. Es blinkt ein Stern/  
Ein angenehmer Stern/ den wir auch tieff begrüßen  
Als unsern Jupiter. Und seht! Er steht nicht fern;  
Bergnüg dich/ Land und Leut'/ die Pallas ist gesprungen  
Aus Jupiters Gehirn. und diese bleibet dir/  
Und wie beym Jupiter dir alles wohl gelungen/  
So wird dein Wohlergehn auch ferner blühen hier.  
Indessen soll der Fürst/ der uns so wohl geheget/  
In unsern Munde seyn mit unverwelckten Preiß/  
Der frommen Seelen ist die Krone zu geleet  
Dort in den Sternen-Reich/ mit ewig-grünen Reiß.  
Weich Mars/ weich Jupiter dort an den blauen Bogen/  
Wo Ihr gepranget längst mit euern Silber-Liecht/  
Es kömpt ein ander Mars und Jupiter gezogen/  
Dem Ihr an Wunder-Glanz seyd zu vergleichen nicht.

Friedrich Ziegner.  
Victorin Bruner.  
Joh. Georg Schammelt.  
Joh. Heinrich Lott.  
Christian Flößer.  
Barthol Kröber.

E N D E.

W 24

Kapsel 78 M 311 (85)

Zimmer-brennendes  
**Ruhm-und Lob=Opffer**

Ben  
Der Hochfürstlichen Leichen = Begängniß

Des  
erchlauchtigsten Fürsten und Herrn

**Friedrich Wilhelm**

**Chzoggen zu Sachsen/**

erg/Landgraffen in Thüringen / Marggraffen  
en Graffen zu Henneberg/ Graffen zu der Mark und  
Kavensberg / Herrn zum  
Kavensstein/

ihres Allergnädigsten und numehr Seeligsten

**Landes=Vaters**

g den 14. Jul. dieses 1669. Jahrs mit Hochfürst-  
räuchlichen Ceromonten vollbracht  
worden/

Aus  
Pflicht und Danckbarkeit/wie auch mit herzlichem  
Betribnis angezündet

von  
zu Endgesetzten in Leipzig Studirenden

**Altenburgern.**

LEIPZIG/

Gedruckt bey Johann Wittigauen.



Kapsel 78 M 311 [85]  
X 3033/18 AK